



## 1. Sitzung Gemeinderat (2010-2014) – Doppelsitzung

Datum, Zeit:	Montag, 10. Mai 2010, 19.00 Uhr		
Ort:	Saal Katholisches Pfarreizentrum Leepünt		
Vorsitz:	Lothar Ziörjen, Stadtpräsident (bis Geschäft 3.1)		
	Patric Crivelli (SVP), Gemeinderatspräsident (ab Geschäft 3.2)		
Anwesend:	39 Ratsmitglieder		
Angele Patrick (SP)		Kennel Andrea (SP)	
Attinger Erika (GEU/glp)		Kost Oliver (SVP)	neu
Baumann Hans (SP)		Lademann Lena (SP)	neu
Berli Marcel (SVP)	neu	Maag Matthias (EVP)	
Biggel Rolf (FDP)		Maier Thomas (GEU/glp)	
Bless Peter (BDP)		Meyer Charlotte (SVP)	
Brühwiler Daniel (GEU/glp)		Mosimann Patrick (SVP)	
Crivelli Patric (SVP)		Rampone Valeria (GEU/glp)	
Crivelli René (FDP)		Schori Barbara (CVP)	
Drescher Marcel (GEU/glp)	neu	Schuppisser Peter (SP)	
Eggenberger Bruno (BDP)	neu	Schwegler Guido (SVP)	
Fenner Bruno (BDP)		Senn Max (SP)	
Gasser Arthur (EDU)		Sommer Steven (SVP)	
Gossweiler Gaby (FDP)		Steiner Reto (SVP)	
Griesser Daniel (SVP)	neu	Stockmann Benedikt (BDP)	neu
Heeb Reto (CVP)	neu	Sturzenegger Andreas (FDP)	
Hofer Jacqueline (SVP)		Trachsler Hans-Felix (SVP)	
Huber Stefanie (GEU/glp)		Walder Patrick (SVP)	
Jann Peter (GP)	neu	Wyss Orlando (SVP)	
Johner Theo M. (BDP)			
Entschuldigt abwesend:	Andrea Kuhn (CVP)		
Protokoll:	Marcel Amhof, Gemeinderatssekretär		
Stimmzähler:	Es werden als provisorische Stimmzähler für die gesamte Sitzungsdauer bezeichnet: Patrick Mosimann: Bereich SVP René Crivelli: Bereich Mitte inkl. Bürotisch Max Senn: Bereich GEU/glp und SP/Juso/GP		
Weibeldienst:	Leopoldo Putorti		



## Geschäfte

1. Eröffnung der Legislaturperiode 2010-2014 durch den Stadtpräsidenten
  - 1.1. Bezeichnung der drei provisorischen Stimmenzähler
  - 1.2. Bezeichnung eines provisorischen Gemeinderatssekretärs
2. Verabschiedung der zurückgetretenen Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates in der Legislaturperiode 2006-2010
3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2010/11
  - 3.1. Wahl des Präsidenten des Gemeinderates
  - 3.2. Wahl des 1. Vizepräsidenten des Gemeinderates
  - 3.3. Wahl des 2. Vizepräsidenten des Gemeinderates
  - 3.4. Wahl der 3 Stimmenzähler
  - 3.5. Wahl des Gemeinderatssekretärs (Amtsdauer 2010-2014)
  - 3.6. Wahl des Gemeinderatssekretärs Stellvertreter (Amtsdauer 2010-2014)
4. Wahl der Geschäfts und Rechnungsprüfungskommission (Amtsdauer 2010-2014)
  - 4.1. Wahl der 13 Kommissionsmitglieder
  - 4.2. Wahl des Kommissionspräsidiums
5. Wahl der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte (Amtsdauer 2010-2014)
  - 5.1. Wahl der 9 Mitglieder
  - 5.2. Wahl des Kommissionspräsidiums
6. Wahl der Bürgerrechtskommission (Amtsdauer 2010-2014)
  - 6.1. Wahl der 5 Mitglieder
  - 6.2. Wahl des Kommissionspräsidiums
7. Mitteilungen

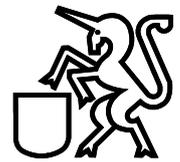
## 1. Eröffnung der Legislaturperiode 2010-2014 durch den Stadtpräsidenten

### Eröffnung der Legislaturperiode 2010-2014

*Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP):*

„Sehr geehrte Ratsmitglieder, sehr geehrte ehemalige Ratsmitglieder, geschätzte Kollegin und Kollegen vom Stadtrat und Alt-Stadtrat Rolf Güttinger, sehr geehrte Gäste im Publikum, sehr geehrte Medienvertreter.

Gemäss Gemeindeordnung Art. 22 versammelt sich der Gemeinderat auf Einladung des Stadtrates zur konstituierenden Sitzung. Der Stadtpräsident eröffnet die neue Legislatur, verabschiedet die Ehemaligen und führt die Ratssitzung bis zur Wahl der Gemeindepräsidentin oder des Gemeindepräsidenten. Es ist mir eine Ehre diesen Auftrag übernehmen zu dürfen. Der neu gewählte Stadtrat hat



sich an seiner Sitzung vom 15. April 2010 konstituiert. Es folgen aber noch verschiedene Wahlen in Kommissionen und Behörden durch den Gemeinderat und in diversen Ausschüsse, Abordnungen und Kommissionen durch den Stadtrat.

Unser Demokratiesystem verlangt den Einsatz vieler Frauen und Männer, die bereit sind ein beachtliches Mass an Zeit zur Verfügung zu stellen. Häufig wird dafür auch die Freizeit eingesetzt. Ohne diese Bereitschaft würde unsere Stadt, die vollumfänglich im Milizsystem geführt und regiert wird, nicht funktionieren. Allen, die sich für ein öffentliches Amt zur Verfügung stellen, Herzblut und Engagement einbringen, spreche ich meinen herzlichen Dank aus und wünsche Ihnen viel Freude und Befriedigung in Ihrem Amt.

In den nächsten vier Jahren kommen vielfältige Aufgaben auf uns zu, die zur Lösungsfindung ein sorgfältiges und sachliches Abwägen von Vor- und Nachteilen erfordern. Mit vereinten Kräften und der Bereitschaft zur lösungsorientierten Zusammenarbeit werden wir der Sache, bzw. unserer Stadt an der Glatt, am Besten dienen und das Vertrauen der Bevölkerung, rechtfertigen. Beide, der Gemeinderat und der Stadtrat, sind aufgefordert, miteinander und untereinander die Diskussionen fair und korrekt auszutragen. Meine sehr verehrten Damen und Herren, in diesem Sinne erkläre ich die Legislaturperiode 2010-2014 des Dübendorfer Gemeinderates als eröffnet.“

Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) weist die Medienvertreter und übrige Besucher darauf hin, dass gemäss Artikel 21 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Film-, Foto, Radio-, Ton-, Fernsehaufnahmen und dergleichen im Ratssaal und in den Vorräumen während der Verhandlung nicht gestattet seien.

## 1.1. Bezeichnung der drei provisorischen Stimmzähler

Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) bezeichnet die folgenden Personen als Stimmzähler:  
Patrick Mosimann: Bereich SVP, René Crivelli: Bereich Mitte inkl. Bürotisch, Max Senn: Bereich GEU/glp und SP/Juso/GP. Diese drei provisorischen Stimmzähler amten während der gesamten Gemeinderatssitzung.

## 1.2. Bezeichnung eines provisorischen Gemeinderatssekretärs

Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) bezeichnet den bisherigen Gemeinderatssekretär Marcel Amhof als provisorischen Gemeinderatssekretär für die gesamte Sitzungsdauer.

## 2. Verabschiedung der zurückgetretenen Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates in der Legislaturperiode 2006-2010

*Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP):*

„Die nun zu ehrenden ehemaligen Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates haben sich uneigennützig für die öffentlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt. Ihnen allen danke ich für das Engagement und die Zeit die sie zur Verfügung gestellt haben. Als kleines Dankeschön darf ich ihnen den traditionellen Silbertaler überreichen.“

Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) übergibt den zurückgetretenen Mitgliedern des Gemeinderates und des Stadtrates in alphabetischer Reihenfolge einen Silbertalers.



## Rücktritt während der Amtsdauer:

<b>Name</b>	<b>Partei</b>	<b>im Rat</b>	<b>Bemerkungen</b>
Berliat Kurt	CVP	1994-2008	Präsident GR 1998/99 Kurt Berliat ist am 28. Januar 2010 verstorben. Die Anwesenden erheben sich im Gedenken an den Verstorbenen.
Gasser Jürg	SP	2002-2007	
Keller Anton	SVP	1998-2008	
Langbauer Manfred	SVP	2006-2009	Entschuldigt abwesend.
Lutz Eliane	EVP	2006-2008	
Wunderli Alfred	SVP	1988-2007	
Zimmermann Jürg	FDP	1996-2008	

## Rücktritt per Ende Legislaturperiode 2006-2010

<b>Name</b>	<b>Partei</b>	<b>im Rat</b>	<b>Bemerkungen</b>
Cafilisch Elisabeth	SD	2004-2010	Entschuldigt abwesend.
Etter Pia	SP	2002-2010	
Hermann Anna	CVP	2009-2010	
Herter Rudolf	FDP	1997-1998 1999-2010	
Hunziker Ursula	GEU	1990-2010	
Kuster Karin	SVP	2004-2010	Entschuldigt abwesend.
Lanzendörfer Anton	SP	2006-2010	
Schneider Stephan	CVP	2006-2010	
Stalder Thomas	EVP	2008-2010	

Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) übergibt den Silbertaler an den zurückgetretenen Stadtrat Rolf Güttinger (EVP, Stadtrat von 1998-2010) und eine Lithografie an Peter Bless, Gemeinderatspräsident im Amtsjahr 2009/10.

Anschliessend teilt er mit, dass er die schmerzliche Pflicht habe mitzuteilen, dass am 11. April der ehemalige Gemeinderat Kurt Meier im Alter von 61 Jahren verstorben ist. Kurt Meier war von 1993 bis 1994 sowie von 1997 bis 2001 Mitglied des Gemeinderates sowie Mitglied der GRPK und der Fachkommission Soziales. Die Anwesenden erheben sich im Gedenken an den Verstorbenen.

### **3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2010/11**

Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) erläutert das Verfahren bei der Wahl des Ratsbüros. Der Präsident und die beiden Vizepräsidenten werden in geheimer Wahl gewählt. Die übrigen Mitglieder des Büros können in offener Wahl gewählt werden. Im ersten und im zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Im dritten Wahlgang gilt das relative Mehr. Wortmeldungen sind während dem Wahlgang nur auf Antrag sowie zwischen der Bekanntgabe eines Wahlergebnisses und der Verteilung der Stimmzettel für den folgenden Wahlgang möglich. Die Wahlvorgang läuft wie folgt ab: 1. Wahlvorschläge durch IFK, 2. Wortmeldungen von Ratsmitgliedern mit Anträgen, 3. Allgemeine Diskussion, 4. Wahlgänge [a) Erster Wahlgang, b) wenn keine absolute Mehrheit: zweiter Wahlgang, c) wenn keine absolute Mehrheit: dritter Wahlgang, d) wenn keine relative Mehrheit: Losentscheid durch Präsident, e) bei Nichtannahme der Wahl eines gewählten Präsidenten: Wahl wird erneut durchgeführt (Erster Wahlgang)]. Sobald die Wahlzettel durch den Weibel eingesammelt werden, zählt das Wahlbüro (Präsident, Sekretär, drei Stimmzähler) die Wahlzettel aus.

Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) macht die Mitglieder des Gemeinderates und die Besucher darauf aufmerksam, dass Zwischenrufe und Äusserungen von Beifall oder Missbilligung zu unterlassen sind. Bei Ruhestörungen kann die Sitzung unterbrochen und die Urheber wegweisen werden.



## 3.1 Wahl des Präsidenten des Gemeinderates

### Wahlvorschlag IFK:

Hans-Felix Trachsler (SVP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), teilt mit, dass die IFK für die Wahl des Gemeinderatspräsidenten keinen Einheitsvorschlag zu Händen des Gemeinderates verabschiedet hat.

### Anträge aus dem Gemeinderat:

#### *Hans Baumann (SP):*

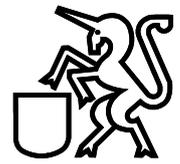
„Die SP-Juso-Grüne-Fraktion empfiehlt Ihnen einstimmig, heute Patrick Angele zum Gemeinderatspräsidenten zu wählen. Patrick Angele wurde hier in diesem Rat vor einem Jahr zum Vizepräsidenten gewählt. Schon damals gab es Kritik an seiner Person, vor allem von der SVP-Fraktion. Damals stand seine Tätigkeit als Sekretär der GSoA im Vordergrund. Die Hauptbegründung: Der Sekretär einer Vereinigung, welche grundsätzliche Kritik an der Schweizer Armee übt, kann nicht Gemeinderatspräsident einer Stadt sein, die einen Militärflugplatz beherbergt. Trotzdem hat dieser Rat Patrick Angele als Vizepräsidenten gewählt. Das Resultat war zwar knapp, die Argumente für Patrick Angele waren aber offensichtlich überzeugender. Für Patrick Angele sprechen immer noch die gleichen Argumente wie vor einem Jahr. Er hat in seiner bisherigen Tätigkeit als Mitglied des Gemeinderates einen ausgezeichneten Leistungsausweis, hat zahlreiche Vorstösse unternommen und war ein aktiver Parlamentarier, der sicher nie ein Blatt vor den Mund genommen hat, sondern offen seine Meinung und die Meinung der Fraktion im Rat vertreten hat, wie das ja auch sein soll. Erinnerung sei nochmals an seinen Einsatz für die Badi-Rutschbahn, an die Veloinitiative und für den Ausbau des Bahnhofs Stettbach. In diesen Fällen hat er bewiesen, dass er ganz praktische Anliegen der Bevölkerung dieser Stadt vertreten und mit Vertreterinnen und Vertretern aus anderen Parteien gut zusammenarbeiten kann. Diese Anstrengungen wurden letztlich auch vom Volk honoriert, indem die Initiativen oder die jeweiligen Gegenvorschläge angenommen wurden, welche den Initiantinnen und Initianten zu einem grossen Stück entgegenkamen. Trotzdem hat sich gegenüber der Situation von damals etwas geändert: Patrick Angele hat nämlich auch in seiner Zeit im Büro und im letzten Jahr als Vizepräsident bewiesen, dass er auch diesen Aufgaben gewachsen ist. Es ist denn auch an seiner Tätigkeit im Büro nie Kritik geübt worden und seine Arbeit wurde geschätzt. Offensichtlich auch von den Wählerinnen und Wählern, denn Patrick Angele hat bei den Stadt- und Gemeinderatswahlen ausgezeichnete Resultate erzielt. Auch auf nationaler Ebene ist man übrigens auf die Fähigkeiten dieses jungen Politikers aufmerksam geworden. Das GSoA-Sekretariat ist für Patrick Angele ja nur eine Nebentätigkeit. Patrick Angele ist inzwischen auch von der SPS-Zentrale in Bern angestellt worden und zwar als Co-Verantwortlicher für die Cleantech-Initiative, welche die SPS vor kurzem lanciert hat und eines der wichtigsten Projekte der Partei ist. Natürlich hat Patrick Angele auch Ecken und Kanten. Und Ideale. Und eine klare Meinung, zu der er auch ehrlich steht. Aber vielleicht hat jemand von euch lieber die aalglatten Politiker, die nur auf ihre mögliche Karriere schielen, die Windfahnen, die ihre Meinung wechseln, wann immer es opportun ist, die sogenannten Sachpolitiker, welche ihre Grundsätze vergessen, sobald ein Pöstchen winkt, die Duckmäuser, die sich nicht trauen, den Mund aufzumachen? Gibt es wirklich Ratskollegen unter Euch, welche diese Politiker denjenigen mit klaren Worten und Grundsätzen vorziehen? Für Ideale und klare Ziele einzustehen, heisst aber nicht zwangsläufig, bei Sachgeschäften stur zu bleiben und keine Konzessionen zu machen. Patrick Angele hat in dieser Zeit auch gezeigt, dass er zu Kompromissen bereit ist und die Gepflogenheiten und Traditionen hier im Rat respektiert. So hat er zuhänden aller Fraktionen eine Erklärung abgegeben, dass er in seiner eventuellen Präsidialzeit Dübendorf bei militärischen Anlässen oder ähnlichem nicht unbedingt zu vertreten wünscht. Vielmehr erklärt er sich bereit, bei solchen Gelegenheiten das gesamte Büro entscheiden zu lassen, wer als Repräsentant Dübendorfs auftreten soll. Keine Bewegung gab es aber seither bei der rechten Seite hier im Rat. Sie hat natürlich ihre Meinung nicht geändert. Und das Argument mit dem GSoA-Sekretär ist immer noch aktuell, obwohl ihm mit der Erklärung Angeles der Wind aus den Segeln genommen wurde. So musste man ein neues Argument finden. Da



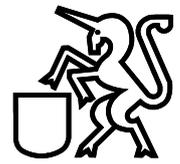
an der Arbeit von Patrick Angele im Parlament und im Büro offensichtlich nichts auszusetzen ist, verlegte sich die SVP darauf, die Teilnahme Angeles an einer Kundgebung der Anwohnenden gegen den Gestank der Givaudan anzuprangern. Eine Teilnahme an einer Aktion gegen einen der wichtigsten Arbeitgeber in Dübendorf sei eines Gemeinderats-Vizepräsidenten unwürdig, wurde mitgeteilt. Dieses Argument ist unhaltbar. Denn erstens gilt die Versammlungsfreiheit als eines der wichtigsten demokratischen Rechte auch für Mitglieder des Büros des Gemeinderats. Und zweitens richtete sich die kleine Kundgebung nicht gegen die Givaudan sondern gegen die Geruchsemissionen, welche diese Firma offensichtlich nicht im Griff hat. Oder ist etwa jeder, der gegen das Geschäftsgebaren der UBS, als einer der wichtigsten Schweizer Arbeitgeber, protestiert, ein schlechter Schweizer und unwürdig, die Schweiz zu vertreten? Dann gäbe es viele schlechte Schweizer, auch Herr Minder oder Herr Blocher wären dann schlechte Schweizer. Es entspricht den Spielregeln der Konkordanzpolitik, wie sie in dieser Stadt praktiziert werden seit es das Parlament gibt: Die Parteien schlagen die Mitglieder des Büros vor, die gemäss Turnus dann im Büro nachrücken. Als Ratspräsidentin oder Ratspräsident vertritt man in diesem System zwangsläufig immer auch eine politische Minderheit. Und in einzelnen Fragen, wie zum Beispiel der Sicherheitspolitik kann diese Meinung ganz verschieden sein von der Mehrheit im Rat. Als Ratspräsident muss man dann aber auch das ganze politische Spektrum vertreten, wenn es darum geht unsere Stadt als Ganzes zu vertreten. Wir sind davon überzeugt, dass Patrick Angele das kann und will. Die SP/Juso/GP-Fraktion hatte Patrick für die Funktionen im Büro des Gemeinderates vorgeschlagen, weil sie weiss, dass er diese sehr gut ausfüllen kann. Die neue rot-grüne Fraktion als zweitgrösste Fraktion im Rat hält deshalb jetzt auch an diesem Vorschlag für das Präsidium fest und bittet Sie, für Patrick Angele zu stimmen. Wenn jemand aus politischen oder persönlichen Gründen auf keinen Fall für Patrick Angele stimmen kann oder will, entspricht es den demokratischen Traditionen, leer einzulegen. Wir werden dies jedenfalls bei der Wahl des Vizepräsidenten und den Ersatzwahlen für das Büro so handhaben und uns nicht auf personalpolitische Racheakte einlassen.“

*Orlando Wyss (SVP):*

„Heute Abend wählen wir den Gemeinderatspräsidenten, das politisch höchste Amt von Dübendorf. Aus Respekt vor diesem Amt habe ich alle direkt Beteiligten davon unterrichtet, dass die Mehrheit des Gemeinderates den von der SP vorgeschlagenen Kandidaten Patrick Angele als nicht wählbar einstufte. Wir machen hier also kein verdecktes Spielchen, sondern haben unser Vorgehen eineinhalb Monate vor der Wahl klar kommuniziert. Von Seiten der SP und auch von Patrick Angele in Interviews kundgetan, würden sie eine Nichtwahl Angeles als Nichtberücksichtigung von Minderheiten, oder noch pathetischer, als von bürgerlicher Seite in Frage gestellte Rechte einstufen. Dies ist natürlich völliger Blödsinn und das weiss die SP natürlich auch selber. Es ist richtig, dass im Gemeinderat Dübendorf jede Fraktion – nicht Partei – turnusgemäss den Gemeinderatspräsidenten stellen kann. Es ist aber bis jetzt auch Usus gewesen, dass von dieser Fraktion immer ein wählbarer Kandidat vorgeschlagen wurde. In Artikel 14 bis 17 unserer Gemeindeordnung steht nichts von automatischer Wahl des Vizepräsidenten zum Präsidenten. Der Gemeinderatspräsident wird nicht bestimmt, sondern gewählt. Auch das gehört zur Demokratie. Es ist das Recht und in meinen Augen auch die Pflicht des Dübendorfer Parlamentes einen nicht befähigten Kandidaten nicht zum Präsidenten zu wählen. Wieso ist aus Sicht der bürgerlichen Ratsmitglieder Patrick Angele nicht wählbar? Dübendorf wird auf dem Briefpapier unserer Verwaltung und auch auf ihrer Homepage als ‚die Stadt an der Glatt‘ angepriesen. Doch schon wenige Kilometer ausserhalb unserer Stadtgrenzen und natürlich ausserhalb unserer Kantons- und Landesgrenzen ist Dübendorf als ‚die Stadt mit dem Militärflugplatz‘ bekannt. Auf dem Flugplatz Dübendorf steht die Wiege der schweizerischen Luftfahrt und die Wiege der Schweizer Luftwaffe. Dübendorf ist Waffenplatz und Ausbildungsstätte der Armee. Dübendorf ist eine Garnisonsstadt. Patrick Angele ist bei der Gruppe Schweiz ohne Armee GSoA als Sekretär angestellt und ist Repräsentant dieser Vereinigung. Diese Gruppierung will die Armee abschaffen und unser Land schwächen. Diese Gruppierung arbeitet nicht nur gegen die Interessen der Schweiz, sondern auch gegen die Interessen von Dübendorf. Lieber heute als erst morgen würde Patrick Angele über eintausend Arbeitsplätze auf dem Flugplatz Dübendorf abbauen. Mit einem GSoA-Aktivisten als Gemeinderatspräsidenten und höchsten Dübendorfer würde unsere Stadt zur Lachnummer der Nation.



Das ist aber nicht der einzige Grund, wieso Patrick Angele nicht wählbar ist. Vier Monate vor der geplanten Wahl zum Präsidenten und im Amt des 1. Vizepräsidenten demonstrierte er an vorderster Front vor der Firma Givaudan. Er verlangte die Verlagerung der Produktion dieser Firma weg von Dübendorf. Dies ist gleichbedeutend mit der Vernichtung von hunderten von Arbeitsplätzen bei einem unserer grössten Arbeitgeber und besten Steuerzahler. Auch hier stellt er sich gegen Dübendorfer Interessen und propagiert Arbeitsplatzabbau im grossen Stil in unserer Stadt. Ein solcher Politiker kann nicht höchster Repräsentant unserer Stadt werden. Wie wenn das alles noch nicht genug gewesen wäre, packte Patrick Angele noch einen drauf. Einen Monat vor seiner angestrebten Wahl konnte man im ‚20 Minuten Online‘ die Schlagzeile lesen ‚GSoA-AktivistInnen stürmten Verkehrshaus‘. Anstatt jemand anderen das Transparent halten zu lassen, war er an vorderster Front dabei. Das Verkehrshaus hat nur auf eine Anzeige wegen Hausfriedensbruches verzichtet, weil sie dieser Gruppierung keine zusätzliche Plattform bieten will. Patrick Angele sucht die Provokation. Er ist ein Klamauk-Politiker, welcher seiner Profilierungsneurose alles andere unterordnet. Auffallen um jeden Preis ist sein Motto. In einem Interview mit dem Lokalfernsehen Züri-Plus brachte er es auf den Punkt. Entweder war er erfrischend ehrlich, oder, was wahrscheinlicher ist und wir auch im Tages-Anzeiger vom letzten Samstag lesen konnten, Patrick Angele redet schneller als er denkt. Jedenfalls liess er keinen Zweifel offen, dass er auch als Präsident des Dübendorfer Gemeinderates nicht auf solche Aktionen zu verzichten gedenke. Besser konnte er die Unwählbarkeit in das Amt nicht dokumentieren. Er zeigte auch auf, dass er die Bedeutung des Präsidentenamtes entweder nicht begreift oder, was wahrscheinlicher ist, anders interpretieren will. Seine Aussage, dass in diesem Amt jede Meinung zum Zuge kommen muss, ist bezeichnend. Das Amt des Gemeinderatspräsidenten zeichnet sich nämlich dadurch aus, dass die politische Meinung des Amtsinhabers überhaupt nicht gefragt ist. Weder die eines SP-Vertreters noch diejenige eines jeden anderen Parteienvertreters. So haben wir das bis jetzt immer gehalten und dies soll auch in Zukunft so bleiben. Das Amt des Gemeinderatspräsidenten beinhaltet zwei Hauptkriterien. Erstens die Leitung der Gemeinderatssitzungen und zweitens die Repräsentation von Dübendorf gegen aussen. Die Erfüllung der ersten Aufgabe würden wir ihm durchaus zutrauen, bei der zweiten Aufgabe würde er kläglich versagen. Der Tagesanzeiger-Journalist Walter von Arburg, welcher ihm sehr wohl gesonnen ist, stellte in einem Kommentar die These auf, man solle ihn doch wählen. Man könne ihn dann bei einem Fehltritt immer noch in den Senkel stellen. Wenn wir aber alle wissen, dass Patrick Angele das Amt für seine Profilierung missbrauchen wird, müssen wir nicht im Nachhinein mit Fraktionserklärungen dies zu korrigieren versuchen, sondern wir haben die Pflicht, Schaden vom Amt des Gemeinderatspräsidenten fernzuhalten, indem wir ihn nicht wählen. Dies ist die Aufgabe dieses Rates, welche wir auch wahrnehmen werden. Patrick Angele hat bekanntgegeben, dass er sich bei militärischen Veranstaltungen vertreten lassen würde. Er müsste sich auch bei Veranstaltungen des Gewerbes und der Wirtschaft vertreten lassen, da er hier kein gern gesehener Gast wäre. Repräsentationsaufgaben für unsere Stadt wahrzunehmen ist mehr als nur den Grüssaugust für Vereine zu spielen. Wenn man ihn nirgendwohin schicken kann, haben wir die Pflicht eine andere Person zu wählen. Dass die SP auf seiner Kandidatur beharrt, nachdem er weder als 2. noch als 1. Vizepräsident je das absolute Mehr erhielt, ist eine gesuchte Provokation dieser Partei. Es zeigt eigentlich nur die geringe Wertschätzung dieser Partei gegenüber dem Amt des Gemeinderatspräsidenten auf. In meiner Mitteilung an alle Partei- und Fraktionsverantwortlichen und den Direktbetroffenen habe ich im Namen der bürgerlichen Parteien von Dübendorf klar gemacht, dass wir Patrick Angele nicht wählen werden. Da der Anspruch der SP auf das Amt des Gemeinderatspräsidenten bei allen Parteien im Rat unbestritten ist, habe ich die SP aufgefordert, einen anderen Kandidaten vorzuschlagen. Sollte die SP auf Patrick Angele beharren, werden wir Max Senn von der SP in das Amt wählen. Sollte Max Senn vor der Verteilung der Wahlzettel öffentlich bekannt geben, dass er für das Amt des Präsidenten nicht zur Verfügung steht, oder wenn er das Amt nach der Wahl ablehnt oder ablehnen muss, werden wir dies als Verzicht der SP-Fraktion auf das Amt des Gemeinderatspräsidenten werten. Das wollen wir aber aus seinem eigenen Munde hören. In diesem Fall werden wir den zweiten Vizepräsidenten wählen. Dies ist Patric Crivelli, welcher als Offizier der Schweizer Armee und Mitinhaber eines Gewerbebetriebes diametral anders qualifiziert ist. Er stellt auch seine Person nicht in den Vordergrund und hat alle Eigenschaften, welche für dieses Amt gefordert werden, dies im Gegensatz zu Patrick Angele. Sollte es zu dieser Wahl kommen, weise ich Sie



„darauf hin, den Vor- und Nachnamen auf den Wahlzettel zu schreiben, da wir zwei Crivellis im Rat haben. Wir werden also jetzt Max Senn wählen, ausser er gibt selber bekannt, dass er nicht zur Verfügung steht. Dazu hat er jetzt die Gelegenheit.“

Max Senn (SP) erklärt, dass er vorderhand dazu noch keine Aussage mache.

## Allgemeine Diskussion:

*Valeria Rampone (GEU/glp):*

„Ich habe für heute Abend mein Votum von vor einem Jahr hervorgeholt und will die wichtigsten Punkte daraus noch einmal erwähnen. Die Gründe, die vorgebracht werden gegen die Wahl von Patrick Angele ins Präsidium, sind für uns schlicht diskriminierend und darum inakzeptabel. Jemanden von einer Wahl auszuschliessen aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit ist nicht rechtens. Es kommt noch dazu, dass Patrick Angele sich im Vorfeld bereit erklärt hat, eine allfällige Teilnahme an militärischen Anlässen dem Büro des Gemeinderates vorzulegen. Eine Einladung an diese Anlässe kann durchaus auch der 1. Vizepräsident anstelle des Präsidenten wahrnehmen. Die Skepsis gegen Patrick Angele wird begründet mit seinem Engagement bei der GSoA und damit eben auch mit seinen politischen Ansichten, die er pointiert äussert. Und diese sind ganz klar kein Grund dafür, die langjährige und bewährte Usanz im Gemeinderat zu verletzen und ihm die Wahl ins Präsidium zu verweigern. Die GEU steht bedingungslos zu unseren demokratischen Grundwerten, welche die freie Meinung wie auch die freie Meinungsäusserung im Rahmen unserer Gesetze garantieren. Darum wird die GEU die Kandidatur von Patrick Angele für das Präsidium des Gemeinderates durch alle Wahlgänge unterstützen. Wir sind überzeugt, dass Patrick Angele sich bewusst ist, dass der Präsident für ein Jahr Repräsentant des gesamten Gemeinderates ist und dass er darum seine persönlichen Meinungen weitestgehend zurücknehmen muss. Es gibt nur einen valablen Grund jemandem eine Wahl in ein Amt, auf die turnusmässig Anspruch besteht, zu verweigern und zwar dann, wenn der Kandidat nicht fähig ist, das Amt korrekt auszuführen. Die GEU ist sich sicher, dass Patrick Angele das kann, und glaubt, dass er es auch will.“

*Peter Jann (GP):*

Als Grüner sei er heute das erste Mal im Gemeinderat Dübendorf und nicht vertraut mit den Internas, die zu der gespannten Ausgangslage für diese Wahl geführt hätten. Er wohne seit fünf Jahren in Dübendorf und habe sich als Externer durch das Verfolgen der Medienberichterstattung ein Bild von dem Politiker und der Person Patrick Angeles machen können. Zum Politiker: Patrick Angele bewegt und regt an. Die Stadt Dübendorf brauche Politiker, die so politisieren, die bewegen und anregen. So komme Politik voran und über das Mittelmass hinaus. Wer sich für ein politisches Amt zur Verfügung stelle, der möchte etwas an die Zukunft der Gemeinde beitragen. Zum Politisieren gehöre auch die Freude am öffentlichen Auftritt. Patrick Angele daraus eine Profilierungssucht vorzuwerfen sei unfair. Patrick Angele sei mit einem guten Resultat im Gemeinderat wieder gewählt worden. Dem Politiker Angele vorzuwerfen, er füge dem Image der Stadt einen Schaden zu, sei ein Blödsinn. Er sei froh, wenn sich Politiker einsetzen und sich um das Wohl der Gesellschaft kümmern. Natürlich sei er nicht immer damit einverstanden, was Patrick Angele mache, oder wie er es mache, aber er glaube nicht, dass Angele dem Image der Stadt Dübendorf einen Schaden hinzufüge. Das Militär habe für Dübendorf eine wichtige Rolle gespielt, doch sei die Armee heute nur noch ein Thema von vielen. Der Begriff ‚Granisonsstadt‘ sei ihm bis dieser Wahl nicht präsent gewesen. Für die Standortattraktivität sei ein Bild einer fortschrittlichen modernen Stadt wichtig, und er wäre nicht nach Dübendorf gezogen, hätte er nicht gewusst, dass der militärische Fluglärm absehbar gewesen wäre. Zur Privatperson Patrick Angele: Patrick Angele arbeite für die GSoA, und alle wüssten davon, und er stehe dazu. Die GSoA sei nicht eine linke Terrororganisation, sondern eine anerkannte NGO. Er verstehe ein gewisses Unbehagen von Leuten, die der Armee nahe stünden. Doch habe Patrick Angele Angeboten, Repräsentationsaufgaben in Bezug auf die Armee zu delegieren. Dies zeige ihm, dass sich Patrick Angele der Verantwortung und Wirkung des Gemeinderatspräsidenten bewusst sei. Patrick Angele sein ein junger, engagierter, klar denkender Politiker, der Dübendorf gut tun würde. Eine Nichtwahl



nach zwei erfolgreichen Jahren als Vizepräsident des Gemeinderates wäre unpassend. Wer Patrick Angele nicht wählen wolle, der könne eine leere Stimme einlegen.

*Patrick Angele (SP):*

„Sie haben gerade viel über mich gehört. Dinge, die mich gefreut haben, Dinge, die mir nicht gefallen und Dinge, die mich verletzen. Es ist ungewöhnlich, dass der Kandidat oder die Kandidatin für das Präsidium vor der Wahl das Wort ergreift. Doch diese Wahl ist aussergewöhnlich. Und so erachte ich es als angemessen, mich hier kurz zu erklären. Zu Orlando Wyss: Im Verkehrshaus haben wir Eintritt bezahlt und die Aktion war gebilligt. Ich kandidiere für die SP/Juso/GP-Fraktion für dieses Amt. Dies aus mehreren Gründen. Einerseits weil mich meine Fraktion vor vier Jahren auf diesen Weg geschickt hat. Und zweitens, weil mir am Kontakt mit der Bevölkerung, welcher dieses Amt mit sich bringt, viel liegt. Es ist im Leben eines Parlamentariers wohl eines der schönsten Ämter überhaupt. Ich fühle mich dem gewachsen und bin motiviert diese Stadt, das Parlament während eines Jahres zu leiten und zu repräsentieren. Es würde mich mit Stolz erfüllen, dieses Amt auszuführen. Es ist nun Ihre Entscheidung, Ihr demokratisches Recht, mich zu wählen oder eben auch jemand anders zu wählen. Sie müssen sich einfach etwas vor Augen halten. Seit 36 Jahren wird in dieser Stadt das Büro, wie in allen anderen Parlamenten in der Schweiz, nach dem gleichen Prinzip gewählt. Fraktionen schlagen ihre Kandidatinnen oder Kandidaten vor. Ich bin davon überzeugt, dass das bisherige System der Bürowahlen sich bewährt hat. Es bindet, und das ist für die schweizerische Politik ein wesentliches Kennzeichen, alle politischen Minderheiten mit ein. Es gehört zum Wesen der Demokratie und zum Wesen des Dübendorfer Gemeinderates, dass es nur Minderheiten gibt. Keine Partei kann für sich die Mehrheit beanspruchen. Und das ist auch gut so. So ist eine Ratspräsidentin oder ein Ratspräsident immer eine Repräsentantin einer politischen Minderheit. Aber als Präsidentin oder als Präsident hat man das ganze politische Spektrum zu vertreten. Wenn nun eine Minderheit, heute die SVP und die FDP, findet, die Meinung der anderen Minderheit, eben der meiner Fraktion, stimme nicht, dann ist das wohl Ihr gutes Recht, geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Doch nun mir die Meinungs- und Versammlungs- und schliesslich auch Berufsfreiheit einschränken zu wollen, empfinde ich als zutiefst undemokratisch. Es gehört zur Demokratie, Entscheide der Mehrheit zu akzeptieren. Es gehört aber ebenso zur Demokratie, politische Andersdenkende zu anerkennen. Ich vertrete gerade in sicherheitspolitischen Fragen eine weit andere Meinung als die grosse Mehrheit der hier Anwesenden. Es hindert mich aber nicht daran, die Entscheide, welche die Mehrheit getroffen hat, zu billigen. Ich kandidiere heute für das Amt des Ratspräsidenten, und ich lasse mich in meinen Überzeugungen nicht einschränken. Das gehört zu meinem Demokratieverständnis. Es ist die Stärke der Schweiz, dass wir, lauter Minderheiten, so zusammen politisieren können. Werfen wir dieses wichtige Gut nicht leichtfertig über Bord. Es wäre mir eine Freude und Ehre den Rat und damit alle Parteien für ein Jahr zu präsidieren und zu repräsentieren. Ich bin überzeugt davon, dass gerade auch mein junges Alter Bevölkerungsschichten anspricht, die bisher wenig bis gar nichts mit Lokalpolitik zu tun hatten. Ich fühle mich der Aufgabe gewachsen. Ich glaube genügend politische Erfahrung zu besitzen, und ich bin bereit, den politischen Dialog mit allen Minderheiten in diesem Rat und der Bevölkerung aufzunehmen.“

*Orlando Wyss (SVP):*

Er müsse zwei Dinge richtigstellen. Niemand werfe Patrick Angele vor, seine Meinung zu vertreten, das könne er als Gemeinderat machen. Aber es liege in der Freiheit aller zu entscheiden, ob eine solche Person zum Gemeinderatspräsidenten gewählt werden solle. Patrick Angele habe die Behauptung aufgestellt, es habe eine Bewilligung für die Demonstration im Verkehrshaus vorgelegen. Dies sei nicht der Fall gewesen, er zitiere aus einer E-Mail von Beat Heuberger, Leiter Marketing. Die GSoA hatte keine Bewilligung seitens des Verkehrshauses für diese Aktion und hätte diese auch nicht erhalten, im Gegenteil. Die Demonstranten hätten den normalen Eintrittspreis bezahlt. Bis vor Ort von der Aktion Kenntnis genommen worden sei, sei die Aktion schon wieder beendet gewesen, so dass eine Intervention nicht mehr möglich gewesen sei. Obwohl diese Art von Publizität nicht gutgeheissen würde sehe man von einer Anzeige ab, da eine solche Anzeige, da eine solche Anzeige der GSoA eher dienlich sein würde.



Gestützt auf Art. 17 der Gemeindeordnung ist die Wahl geheim durchzuführen.

## Ergebnis 1. Wahlgang

Zahl der Stimmberechtigten	39
Zahl der abgegebenen Stimmen	39
./.. leere Stimmen	1
./.. ungültige Stimmen	<u>0</u>
Massgebende Stimmenzahl	38
Absolutes Mehr	20
Stimmen erhielten:	
Max Senn (SP)	21
Patrick Angele (SP)	16
Vereinzelte	1
= Massgebende Stimmenzahl	<u>38</u>

Max Senn (SP) ist damit als Gemeinderatspräsident gewählt.

Max Senn (SP) erklärt Nichtannahme der Wahl.

*Orlando Wyss (SVP):*

Nachdem Max Senn die Wahl zum Gemeinderatspräsidenten abgelehnt habe, und damit dokumentiert hat, dass die SP auf das Präsidium verzichtet, schlage er vor, den 2. Vizepräsidenten Patric Crivelli (SVP) zu wählen.

*Andrea Kennel (SP):*

Die IFK hätte für den 1. Vizepräsidenten keinen Einheitsvorschlag präsentiert. Jetzt schlage die SVP Patric Crivelli als Gemeinderatspräsidenten vor. Es stimme, dass Patrick Angele im vergangenen Jahr nicht im 1. Wahlgang gewählt worden sei. Die SP habe sich konkordant gezeigt, entsprechend sei der 2. Vizepräsident im 1. Wahlgang mit 19 Stimmen gewählt worden. Offensichtlich schlage die SVP jemanden zur Wahl vor, der bereits im vergangenen Jahr umstritten gewesen sei. Patric Crivelli sei damals von ihnen nicht gewählt worden, weil sie an seine Fähigkeiten zweifelten. Bisher habe man von Patric Crivelli in diesem Rat sehr wenig gehört. Er scheint nicht fähig zu sein, seine Meinung in der Öffentlichkeit zu vertreten. Er solle Sitzungen leiten, er solle ganz Dübendorf in der Öffentlichkeit vertreten, während er nicht fähig sei, seine Meinung im Rat vertreten. Die SP sei der Ansicht, dass die SVP bei dieser Kandidatur bleibe, dann sei dies in Ordnung für den 1. Vizepräsidenten. Man habe zum Glück aber mit Patrick Angele einen fähigen Kandidaten. Sie bete alle, die Patrick Angele nicht wählen wollten, leer einzulegen, so wie es in der schweizerischen Politik Usanz sei.

Gestützt auf Art. 17 der Gemeindeordnung ist die Wahl geheim durchzuführen.

## Ergebnis 1. Wahlgang

Zahl der Stimmberechtigten	39
Zahl der abgegebenen Stimmen	39
./.. leere Stimmen	1
./.. ungültige Stimmen	<u>1</u>
Massgebende Stimmenzahl	37
Absolutes Mehr	19



Stimmen erhielten:	
Patric Crivelli (SVP)	20
Patrick Angele (SP)	16
Vereinzelte	1
	<hr/>
= Massgebende Stimmenzahl	37

Patric Crivelli (SVP) ist als Gemeinderatspräsident für das Amtsjahr 2010/11 gewählt.

*Patric Crivelli (SVP):*

„Es ist mir eine Ehre, dass ich mit bereits 28 Jahren als Dübendorfer Gemeinderatspräsident amten darf. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen bedanken. Ich werde dieses Amt, nach bestem Wissen und Gewissen, im Sinne der Dübendorfer Bevölkerung ausüben. Wie wird man eigentlich Politiker, oder erst Gemeinderatspräsident? Diese Frage habe ich mir während der letzten Wahlen im März einmal gestellt. Wer wagt sich auf eine Liste? Warum will jemand auf eine Liste? Wieso bin ich in der Politik? Dazu fällt mir ein passendes Zitat von General Henri Guisan ein, der am Rütli-Report vom 25. Juli 1940 sagte: ‚Die Schweiz hat ihre Identität und ihren Wohlstand auf dem Fundament der Unabhängigkeit und Freiheit errichtet. Doch jede Generation ist aufgefordert, sich diesen Wohlstand neu zu verdienen und die alte Freiheit mit neuem Leben zu erfüllen.‘ Dieses Zitat habe ich aus der Offiziersschule mitgenommen. Und es hat mich bis heute immer begleitet. Denn wir müssen uns immer neuen Herausforderungen stellen, neue Wege einschlagen und neue Aus- und Weiterbildungsgänge in Angriff nehmen. Wir, welche bereit sind, mehr für unser Land, unsere Gesellschaft zu leisten, müssen unsere Kräfte nutzen und nach bestem Wissen und Gewissen unsere Wähler, unser Volk vertreten. ‚Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann verwandelt sich das Antlitz der Erde.‘ In diesem Sprichwort widerspiegelt sich unser System, welches uns viele Freiheiten bietet, aber auch Eigenverantwortung und ein starkes Mitwirken in unserem Milizsystem erfordert. Unsere Nation wurde durch eben dieses Milizsystem stark. Unser Volk war bereit, mehr zu leisten, und dies hat sich über Jahre bewährt. Nun liegt es in der Zukunft an unseren Generationen, dieses System aufrechtzuerhalten. Ich sage bewusst: Generationen. Denn einer der wichtigsten Pfeiler in der Politik und in einer funktionierenden Demokratie ist die Zusammenarbeit von Jung und Alt. Den Älteren gebührt Respekt und Anerkennung für Geleistetes und ihre Erfahrung. Den Jungen, der Motivation und frischem und offenem Gedankengut. Somit sind Jung und Alt voneinander abhängig und jeder sollte den anderen respektieren. Denn der Konsens gibt die optimale Lösung. Etwas schwieriger wird es beim Finden von Einigkeit zwischen links und rechts. Doch auch da bitte ich alle, einander zu respektieren. Wir machen im Rat keine Parteipolitik, sondern eine konsensfähige Sachpolitik im Sinne der Bürger und unserer schönen Stadt Dübendorf. Mir lag es immer am Herzen für Dübendorf zu politisieren. Ich bitte Sie, im kommenden Amtsjahr oft daran zu denken.“

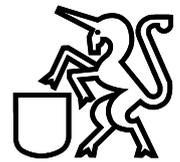
Hans-Felix Trachsler (SVP) beantragt im Namen der IFK einen Sitzungsunterbruch zur Besprechung des weiteren Vorgehens.

\*\*\* Die Sitzung wird von 20.30 bis 20.40 Uhr unterbrochen. \*\*\*

## 3.2 Wahl des 1. Vizepräsidenten des Gemeinderates

### Wahlvorschlag IFK:

Hans-Felix Trachsler (SVP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), schlägt für die Wahl zum 1. Vizepräsidenten den bisherigen Stimmzähler Rolf Biggel (FDP) vor.



*Hans Baumann (SP):*

„Die SP-Juso-Grüne-Fraktion ist empört über die Nichtwahl von Patrick Angele und empfindet dies nicht nur als Schlag ins Gesicht eines jungen Politikers, der mit viel Elan und Begeisterung politisiert. Wir betrachten dies auch als eine Aufkündigung der Konkordanzpolitik, wie sie in diesem Rat bisher üblich war und, nicht zuletzt, einen Affront gegen die zweitgrösste Fraktion im Rat. Was mich betroffen macht: Dieses Parlament stösst einen jungen Kollegen zurück, der sich wirklich für diese Stadt eingesetzt hat. Der zwar Ecken und Kanten hat aber auch und mit viel gutem Willen zeigt, dass er bereit ist, sich anzupassen und Kompromisse zu machen. Ist es nicht toll, dass es bei der jungen Generation Leute wie Patrick Angele oder auch Lena Lademann, ja aber durchaus auch die verschiedenen jungen SVP-Patricks gibt, die sich engagieren und diesen manchmal sehr steinigem Weg durch die bestehenden Institutionen gehen wollen? Mir ist es viel lieber, jemand engagiert sich in der SVP oder FDP als gar nicht. Wie viele junge Leute gibt es, die nur konsumieren und sich nicht um die Gemeinschaft, um die Gesellschaft, um ihre Gemeinde oder Stadt kümmern? Die keine Ahnung haben von Politik und die SPS nicht von der SVP unterscheiden können? Leider zu viele. Jetzt ist es der Rechten in diesem Rat gelungen, einen von diesen eigentlich vorbildlichen Jugendlichen vor den Kopf zu stossen und mit ihm viele seiner jungen Mitstreiter. Diese Kreise sollen sich dann aber nicht wundern, wenn Junge genug von Politik haben, das Parlament und demokratische Institutionen verhöhnern, sich radikalisieren oder noch schlimmer in die politische Abstinentz abtauchen. Auch wenn das bei Patrick Angele sicher nicht passieren wird. Liebe Ratskolleginnen und Kollegen. Ihr stösst aber mit diesem Entscheid auch die zweitgrösste Fraktion im Rat, die es bei den jüngsten Wahlen immerhin auf fast 19 Prozent der Wählerstimmen gebracht hat, vor den Kopf. Bis jetzt galten hier die Gepflogenheiten der Konkordanzdemokratie, die es den einzelnen Fraktionen überlassen haben, wenn sie für das Büro des GR stellen. Jetzt werden mit dieser selbstgefälligen und plumpen Machtdemonstration die bisher üblichen Spielregeln ausgehebelt. Dies nicht auf der Basis von Sachargumenten, sondern gestützt auf die rein zahlenmässige Überlegenheit der rechts-liberalen Mehrheit hier im Rat. Ich frage mich, was die SVP und die FDP damit bezwecken will: Wählerstimmen gewinnen, einen Beitrag leisten zum Image von Dübendorf? Das Gegenteil dürfte der Fall sein: mit dieser Politposse, die an Seldwyla erinnert und an der Gottfried Keller seine Freude gehabt hätte, wird Dübendorf tatsächlich erneut zum Kasperli unter den Zürcher Gemeinden. Die Medien werden das Thema genüsslich aufnehmen, und die Leserschaft wird sich fragen, ob es in Dübendorf für die SVP/FDP nicht wichtigere Probleme gibt als einen Jungpolitiker den Zugang zum Gemeinderatspräsidium zu verweigern, nur weil er an einer friedlichen Mini-Kundgebung gegen den Gestank einer Industrieanlage teilgenommen hat. Sie werden verstehen, dass die rot-grüne Fraktion dieses Verhalten gegenüber unserem Mitglied und das arrogante Hinwegsetzen über die Gepflogenheiten in diesem Rat nicht hinnimmt. Wir akzeptieren nicht, dass in diesem Rat nur Mitglieder unserer Fraktion in Gremien gewählt werden, die nicht uns sondern einer Mehrheit im Rat passen. Es ist Sache der Fraktion zu bestimmen, wen Sie für dieses Amt vorschlagen. Ist der Vorschlag nicht genehm, wird leer eingelegt. So kann man klar zeigen, dass man eine andere Person bevorzugt hätte, aber man überlässt trotzdem den Sitz der Fraktion, die an der Reihe ist. So jedenfalls wird das Wahlspiel des Präsidiums in allen Gemeinden, Kantonen und auch im Stände- und Nationalrat gespielt. Nur die rechte Ratsmehrheit in Dübendorf erlaubt sich ein massives Foul. So spielen wir nicht mit. Es ist uns bewusst, dass gewisse Kreise unsere Konkordanzpolitik, die auf Minderheiten Rücksicht nimmt, bewusst zerstören wollen. Wir sind in diesem Punkt konservativ und wollen in der Politik ein Kämpfen für gute Lösungen und kein Kämpfe gegen Personen. Eine Mehrheit des Rates ist offenbar der Meinung, im Ratsbüro besser kutschieren zu können, wenn man sich über den Willen der zweitgrössten Fraktion hinwegsetzt. Nach diesem Foul brauchen wir eine Denkpause. Wir werden deshalb an den Wahlen ins Büro des GR nicht mehr teilnehmen und auch keinen neuen Kandidaten für die Mitarbeit im Büro stellen.“

Gestützt auf Art. 17 der Gemeindeordnung ist die Wahl geheim durchzuführen.



## Ergebnis 1. Wahlgang

Zahl der Stimmberechtigten	39
Zahl der abgegebenen Stimmen	32
./.. leere Stimmen	8
./.. ungültige Stimmen	<u>0</u>
Massgebende Stimmenzahl	24
Absolutes Mehr	13
Stimmen erhielten:	
Rolf Biggel (FDP)	24
= Massgebende Stimmenzahl	<u>24</u>

Rolf Biggel (FDP) ist als 1. Vizepräsident für das Amtsjahr 2010/11 gewählt.

### **3.3 Wahl des 2. Vizepräsidenten des Gemeinderates**

#### Wahlvorschlag IFK:

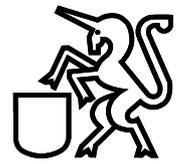
Hans-Felix Trachsler (SVP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), schlägt zur Wahl der 2. Vizepräsidentin die bisherige Stimmenzählerin Stefanie Huber (GEU/glp) vor.

Gestützt auf Art. 17 der Gemeindeordnung ist die Wahl geheim durchzuführen.

#### Ergebnis 1. Wahlgang

Zahl der Stimmberechtigten	39
Zahl der abgegebenen Stimmen	32
./.. leere Stimmen	2
./.. ungültige Stimmen	<u>0</u>
Massgebende Stimmenzahl	30
Absolutes Mehr	16
Stimmen erhielten:	
Stefanie Huber (GEU/glp)	28
Vereinzelte	2
= Massgebende Stimmenzahl	<u>30</u>

Stefanie Huber (GEU/glp) ist als 2. Vizepräsidentin für das Amtsjahr 2010/11 gewählt.



### 3.4 Wahl der 3 Stimmzähler

#### Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz schlägt Hans-Felix Trachsler (SVP) folgende Ratsmitglieder als Stimmzähler vor: Barbara Schori (CVP), Benedikt Stockmann (BDP). Als Fraktionspräsident der SVP schlägt er Jacqueline Hofer (SVP) für die Wahl der dritten Stimmzählerin vor. Die Wahlvorschläge werden nicht vermehrt.

Die Wahl der Stimmzähler findet als offene Wahl statt. Es ist im Gemeinderat Dübendorf Usanz, dass die Stimmzähler in globo gewählt werden. Es gibt keine Einwände gegen dieses Verfahren.

#### Wahlergebnis:

In offener Wahl werden die drei Vorgeschlagenen mit 30 zu 0 Stimmen als Stimmzähler für das Amtsjahr 2010/11 gewählt.

### 3.5 Wahl des Gemeinderatssekretärs (Amtsdauer 2010-2014)

#### Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz schlägt Hans-Felix Trachsler (SVP) den bisherigen Ratssekretär Marcel Amhof zur Wahl vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt

#### Wahlergebnis:

In offener Wahl wird Marcel Amhof mit 31 zu 0 Stimmen als Sekretär des Gemeinderates gewählt.

### 3.6 Wahl des Gemeinderatssekretärs Stellvertreter (Amtsdauer 2010-2014)

#### Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz schlägt Hans-Felix Trachsler (SVP) den Stadtschreiber-Stellvertreter Simon Winistörfer als Ratssekretär-Stellvertreter zur Wahl vor.

Stadtpräsidenten Lothar Ziörjen stellt den stellvertretenden Stadtschreiber Simon Winistörfer vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis:

In offener Wahl wird Simon Winistörfer mit 31 zu 0 Stimmen als Stellvertreter des Gemeinderatssekretärs gewählt.



## 4. Wahl der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (Amtsdauer 2010-2014)

Der Gemeinderatspräsident erläutert das Vorgehen bei der Wahl der Kommissionen. Es finden offene Wahlen statt. Gemäss Usanz wird über den Wahlvorschlag der Interfraktionellen Konferenz in globo abgestimmt.

### 4.1. Wahl der 13 Kommissionsmitglieder

#### Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz schlägt Theo M. Johner (BDP) folgende 13 Ratsmitglieder zur Wahl in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission vor:

<b>Name</b>	<b>Fraktion</b>
Baumann Hans	SP/Juso/GP
Biggel Rolf	FDP
Bless Peter	BDP/EVP
Brühwiler Daniel	GEU/glp
Drescher Marcel	GEU/glp
Kennel Andrea	SP/Juso/GP
Kuhn Andrea	CVP
Maag Matthias	BDP/EVP
Mosimann Patrick	SVP
Senn Max	SP/Juso/GP
Steiner Reto	SVP
Trachsler Hans-Felix	SVP
Walder Patrick	SVP

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis:

Die vorstehenden Ratsmitglieder werden mit 37 zu 0 Stimmen als Mitglieder der GRPK gewählt.

### 4.2. Wahl des Kommissionspräsidiums

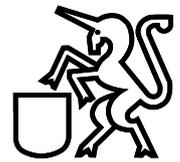
#### Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz schlägt Theo M. Johner (BDP) Hans-Felix Trachsler (SVP) zum Präsidenten der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission vor:

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis:

Hans-Felix Trachsler (SVP) wird mit 30 zu 0 Stimmen zum Präsidenten der GRPK gewählt.



## 5. Wahl der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte (Amtsdauer 2010-2014)

### 5.1. Wahl der 9 Mitglieder

#### Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz schlägt Hans-Felix Trachsler (SVP) folgende 9 Ratsmitglieder zur Wahl in die Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte vor:

<b>Name</b>	<b>Fraktion</b>
Fenner Bruno	BDP/EVP
Heeb Reto	CVP
Hofer Jacqueline	SVP
Jann Peter	SP/Juso/GP
Johner Theo	BDP/EVP
Maier Thomas	GEU
Sommer Steven	SVP
Sturzenegger Andreas	FDP
Wyss Orlando	SVP

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis:

Die vorstehenden Ratsmitglieder werden mit 37 zu 0 Stimmen als Mitglieder der KRL gewählt.

### 5.2. Wahl des Kommissionspräsidiums

#### Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz schlägt Hans-Felix Trachsler (SVP) Thomas Maier (GEU/glp) zum Präsidenten der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte vor:

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis:

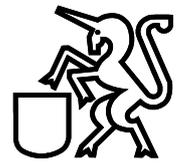
Thomas Maier (GEU/glp) wird mit 37 zu 0 Stimmen zum Präsidenten der KRL gewählt.

## 6. Wahl der Bürgerrechtskommission (Amtsdauer 2010-2014)

### 6.1. Wahl der 5 Mitglieder

#### Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz schlägt Hans-Felix Trachsler (SVP) folgende 5 Ratsmitglieder zur Wahl in die Bürgerrechtskommission vor:



<b>Name</b>	<b>Fraktion</b>
Crivelli René	FDP
Eggenberger Bruno	BDP/EVP
Meyer Charlotte	SVP
Rampone Valeria	GEU/glp
Schuppisser Peter	SP/Juso/GP

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis:

Die vorstehenden Ratsmitglieder werden mit 36 zu 0 Stimmen als Mitglieder der BRK gewählt.

## **6.2. Wahl des Kommissionspräsidiums**

#### Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz schlägt Hans-Felix Trachsler (SVP) Valeria Rampone (GEU/glp) zur Präsidentin der Bürgerrechtskommission vor.

Mit diesem Wahlvorschlag übergibt Hans-Felix Trachsler (SVP) das Präsidium der IFK nach acht Jahren an Theo Johner (BDP).

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

#### Wahlergebnis:

Valeria Rampone (GEU/glp) wird mit 37 zu 0 Stimmen zur Präsidentin der BRK gewählt.

## **7. Mitteilungen**

#### Eingang Geschäfte:

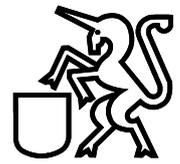
Sachgeschäfte:	--
Parlamentarische Vorstösse:	Interpellation Andrea Kennel (SP) „Alters- und Spitexzentrum Dübendorf“ – Die Interpellation wird durch das Büro geprüft und anschliessend auf die Traktandenliste der nächsten Sitzung gesetzt werden.
Bürgerrechtsgesuche:	6 Gesuche, werden der BRK zur Vorberatung und Antragsstellung zugeteilt.

#### Nächste Sitzung:

Das neu gewählte Büro wird in den nächsten Tagen darüber entscheiden, ob die nächste Gemeinderatssitzung am 7. Juni oder am 5. Juli stattfinden wird. Der Entscheid des Büros wird zusammen mit dem Protokoll der Sitzung verschickt werden.

#### Weitere Mitteilungen:

- Aufgrund der ungewissen Ausgangslage vor der Wahl hat sich das designierte Büro des Gemeinderates zu einer Aussprache über den Sitzungsverlauf getroffen. Dabei wurde die Abma-



- chung getroffen, dass auf eine musikalische Einlage an dieser Sitzung verzichtet wird. Nach der Dezember-Sitzung wird dies aber mit einer musikalischen Darbietung nach Wahl des Gemeinderatspräsidenten nachgeholt werden.
- Nach der Sitzung sind alle Anwesenden zum Apéro und zum Anstossen auf den Beginn der neuen Legislaturperiode im Foyer eingeladen.

Einwände:

Keine Einwände gegen die Geschäftsführung.

---

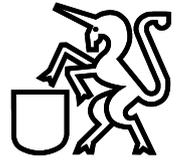
Schluss der Sitzung: 21.20 Uhr

---

**Für die Richtigkeit**

Der Sekretär

Marcel Amhof



**Eingesehen und für richtig befunden**

GEMEINDERAT DÜBENDORF

Patric Crivelli, Ratspräsident

Patrick Mosimann, Stimmenzähler

René Crivelli, Stimmenzähler

Max Senn, Stimmenzähler